

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute herrschte auf den Lebensmittelmärkten eine flaute Montagsstimmung. Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle sind die Preise für sämtliche Fleischgattungen und Fettstoffe im Kleinhandel gegen Samstag unverändert geblieben. Im Großhandel dagegen verbilligten sich mangels entsprechender Nachfrage die Schweinefleischsorten abermals um 20 Heller; ebenso ging der Preis für ausländische Schafe auch um 20 Heller zurück. Per Bahn wurden zugeführt dreizehn Waggons mit 53 Tonnen, darunter fünf Waggons mit 257 Tonnen Auslandsfleisch. Die aus Budapest abisiierten Rindsinnereisendungen dürften im Laufe des Tages einlangen. Morgen früh und vormittags werden die Hausfrauen nicht vergeblich Innereien in der Großmarkthalle suchen müssen.

Die Beschädigung des Wildbretmarktes blieb auch heute eine sehr minimale. Auf dem Geflügelmarkt herrschte ein etwas lebhafterer Verkehr; der Fischmarkt blieb tot. Alle Preise unverändert.

Die vorzeitig hereingebrochene Winterkälte bedingte ein Nachlassen der Beschädigung der Grünwaren- und Gemüsemärkte seitens der Gärtner. Diese scheinen, wie aus Neußerungen einzelner Marktfahrer hervorgeht, nunmehr ihre Zeit gekommen zu sehen, um aus der Winterkälte für sich eine günstige Preiskonjunktur zu konstruieren, und verfolgen ernstlich den Plan, die ohnehin hohen Gemüsepreise weiter hinaufzutreiben. Hoffentlich werden die Marktbehörden diese Versuche einzudämmen wissen. Infolge der Massenzugabe ist beim Kraut ein leichtes Abbröckeln der Preise eingetreten. Niederösterreichisches Weißkraut wird mit 18 bis 22, sowatisches mit 20 bis 23, beschnittenes Salatkraut mit 32 bis 34, Sauerkraut mit 48 bis 50 und holländisches Rotkraut mit 39 bis 41 Heller pro Kilogramm abgegeben. Infolge der für diese Jahreszeit unnatürlichen Kälte ist Peterspinat, der in den letzten Wochen sehr gern gekauft wurde, so ziemlich ausgegangen. Spinat und

wieder dürften noch einzelne Spinatsendungen aus geschützteren Gegenden Südwestungarns und auch aus Gärtnerpflanzungen auf den Markt gelangen. Die Spinatsaison ist aber vorüber. Während sich die Zwiebelpreise trotz verschiedener Manipulationen der Interessenten auf der vorwöchigen Höhe erhalten haben, ist der Preis des Makoer Knoblauchs heute schon auf K. 3.92 pro Kilogramm gestiegen. Heimische Gärtnerzwiebel notiert mit 60 bis 68, Makoer Zwiebel mit 88 bis 92 und Auslandszwiebel mit 72 bis 88 Heller pro Kilogramm. Kochsalat ist mit 4 bis 14, Kohlrabi mit 6 bis 14 und Kohl mit 6 bis 20 Heller pro Stück, je nach Größe, angeschrieben. Zu niederen und mittleren Preisen werden aber diese Spätmüße, wie die Erfahrung lehrt, fast überhaupt nicht verkauft. Händler und Gärtner halten sich bei ihren Forderungen immer an der äußersten Preisgrenze. Manche gewinnstüchtige Geschäftsleute nützen aber auch die Unkenntnis in den Preisen unorientierter Hausfrauen und Dienstboten aus und begehren heute schon mehr für diese Grünwaren. Es kann daher den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden, sich jeden Tag vor dem Einkauf die amtlichen Preistafeln genau zu besehen. Rote Rüben sind mit 10 bis 17 Heller pro Stück, weiße Rüben mit 23 bis 25 und saure Rüben mit 33 bis 40 Heller pro Kilogramm angeschrieben.

Auf dem Eiermarkt werden noch die Verhältnisse unfehllicher. Die Eierpreise verraten ein fortwährendes Anziehen, noch aber sind Misteier um 24 bis 25 Heller und Kalkier um 20 Heller pro Stück auf den Märkten zu haben. Die Preise für Auslandsbutter halten sich durchgehends auf der vorwöchigen Höhe und variieren zwischen K. 8.— und K. 8.48 pro Kilogramm. Auf dem Nachmarkt wurde heute heimische Süßrahmbutter mit 85 bis 86 Heller, Mollereibutter mit 90 bis 92 und Auslandsbutter mit K. 1.05 bis K. 1.08 pro Achtellilo verkauft. Topfen kostet pro Viertelkilo 42 bis 50 Heller, ein Viertelkilo Rahm 35 bis 38 Heller. Rahm wird aber schon mit dem morgigen Tag auf Grund der neuen Verbrauchsregelung für Milch für längere Zeit von den Märkten verschwinden.